

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 18

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

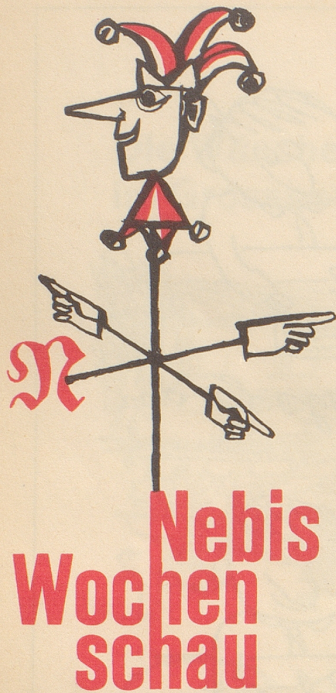
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eidgenossenschaft

Bald wird eine eidgenössische Expertenkommission zur Förderung des Sparens ihre Arbeiten abgeschlossen haben. Von einigen Nationalräten war auf das große Interesse des demokratischen Staates an der Eigentumsbildung hingewiesen worden, und man verlangte nach entsprechenden fiskalischen Maßnahmen. Die Expertenkommission wird sicher Mittel und Wege finden, wie das Ersparte steuertech-nisch begünstigt werden kann, während sich die Experten in den Haushaltungen, die Familienväter nämlich, immer noch den Kopf darüber zerbrechen, wo sie das steuer-technisch begünstigte Ersparte hernehmen sollen ...

Zürich

Wegen der Pferdegrippe mußten die beduinischen und andern berittenen Zunfttherren (Zöifter) Zürichs darauf verzichten, den brennenden Böögg hoch zu umreiten. – Wie aus Zunftkreisen verlautete, sollen einzelne Zünfter diese galoppfreie Lösung begrüßt haben, brauchten sie doch die Promille-grenze nicht zu beachten, die bei der Lenkung eines 1-PS auch eine Rolle spielt.

Basel

Die Basler Spengler und Instal-lateure haben einen «fliegenden Reparaturen-Service» eingerichtet. Wenn's irgendwo tröpfelt oder rinnt, kommt auf telephonischen Alarm bei Tag oder Nacht eine Equipe von Fachmännern mit dem Werkstattauto vorgefahren. Märchenhaft! Geradezu surrealistisch aber sieht das Inserat aus, das diesen Notfalldienst bekanntmachen soll: Darauf ist ein Handwerker zu sehen, der rennt!

Archäologisches

Die geplante Oelraffinerie im Wau-wilermoos wird genau auf das Ge-biet der einen Pfahlbausiedlung zu stehen kommen. Die Ausgrabungen werden deshalb beschleunigt durch-geführt. – Nach einigen tausend Jahren wird man bei Ausgrabun-gen im Wauwilermoos erstaunt fest-stellen, daß schon die Pfahlbauer sich mit der Oelraffinerie beschäf-tigten.

St. Gallen

Die St. Galler Verkehrsbetriebe ha-ben eine Pionierleistung vollbracht und auf dem Netz der VBSG ein Einheitsbillet zu 40 Rappen einge-führt. Nach einem Versuchs-jahr soll der Uebergang zur Selbstbedienung und Selbstkontrolle der Fahrgäste möglich sein. – Die Verkehrsbe-triebe sind zu loben, daß sie nicht zum vornherein mit betrügenden Fahrgästen rechnen.

München

Am 25. Juni eröffnet die Inter-nationale Verkehrsausstellung in München ihre Hallen. Die Veran-stalter haben drei Attraktionen un-serer Expo übernommen: Den Spi-ralturm, das Monorail und das Cir-carama der Schweizerischen Bun-desbahnen. Und so wird denn man-cher Schweizer schließlich doch noch die hauptsächlichsten Teile der Expo 1964 sehen können!

Sport?

Ein Mitglied der rotchinesischen Weltmeister-Ping-Pong-Mannschaft erklärte seinen Erfolg bei dieser männlich-harten Sportart mit dem folgenden Spruch: «Man muß den Ball schlagen, als wäre es der Kopf von Tschang Kai Schek!» Wir wissen nicht, ob auch bei westlichen Sportarten je solche Ueberlegungen ausschlaggebend waren. Es ist ja auch fraglich, ob sich ein europäi-sches Staatsober-Haupt von einem Tischtennis-Schläger beschädigen ließe. Am ehesten wäre es noch

denkbar, daß auf diesem Gebiet ein Zusammenhang bestände zwischen den Berner Schädeln und dem Hor-nussen.

*

1956, anlässlich der Olympiade in Melbourne, waren unsere Turner die schärfsten Opponenten gegen sportliche Ostkontakte. Im Rapport über Tokio stellt nun der Delega-tionsleiter der Turner die Forde-rung, die Isolierung der Oststaaten sei aufzuheben, da sie sich sehr nachteilig ausgewirkt habe. – Sport-licher Mißerfolg als Ursache für politischen Gesinnungswandel?

Tourismus

Laut Zeitungsberichten soll der Bergsturz am Brienzensee, zwischen Ringgenberg und Niederried, zu einer regelrechten touristischen At-traktion geworden sein! Nachdem der Berg ein wenig zu den Moha-medien heruntergekommen ist, ge-hen nun die Mohameden ihrerseits zum Berg!

Namensänderungen

Nasser hat verfügt, daß in den ägyptischen Karten der Persische Golf umbezeichnet wird in «Arabi-scher Golf». – Das Beispiel hat ge-wirkt: Präsident de Gaulle hat Pre-mierminister Wilson in Paris zu verstehen gegeben, daß wenn Eng-land nicht überzeugend genug auf die Pläne Frankreichs eingehe, er die «Promenade des Anglais» in Nizza in «Promenade des Françai-s» umbtaufen werde.

Vietnamkrieg ...

... und kein Ende! Sogar über die Osterfeiertage haben die Amerika-ner mit steigender Heftigkeit ihre Ziele in Nordvietnam bombardiert. Und wäre nicht anlässlich einer Pri-vatreise am Osterdienstag Barry Goldwater im Zürcher Flughafen aufgetaucht, man hätte glauben können, daß er im Weißen Haus am Ruder sei ...



✉ Hans Arp Ehrenbürger von Locarno. Arp dankte: «Dada!»

✉ FC Sitten Cupsieger: Volksfest im Wallis. Vom Wankdorf ins Schwankdorf.

✉ Lohnerhöhungen im Baugewerbe: Bald können nicht einmal mehr Archi-tekten und Baumeister billig wohnen!

✉ Gerstenmaier in Marokko. Bun-desrepublik flickt Scherben der Außenpolitik mit arabischem Gum-mi. Dä

Kunst

Ein Pariser Gericht hat die Klage von Pablo Picasso gegen das Buch «Leben mit Picasso» seiner ehema-ligen Weggefährtin Françoise Gilot abgewiesen. – Vielleicht wollte das Pariser Gericht all die Frauen rä-chen, die von Picasso verzeichnet wurden?

Deutschland

Auf Anraten des Auswärtigen Am-tes schenkte das Bonner Entwick-lungshilfe-Ministerium dem 1961 souverän gewordenen afrikanischen Staat Tschad elektrisch betriebene Schreineremaschinen von mehreren hunderttausend Mark. Die Maschi-nen konnten jedoch bis heute noch nicht betrieben werden, weil Tschad noch kein Stromnetz besitzt. Of-fenbar pflegten sich die in Tschad residierenden Diplomaten des Aus-wärtigen Amtes mit der Klinge zu rasieren und ihre fragwürdige Kenntnis des Gastlandes ausschließ-lich bei Kerzenlicht-Dinern zu er-werben ...

*

Aus Meinungsumfragen des Allens-bacher Institutes für Demoskopie ergab sich, daß heute jeder zweite Erwachsene in der Bundesrepublik glaubt, Behördenvertreter seien un-bestechlich. Vor 14 Jahren waren nur 21% von der Integrität der Beamtenschaft überzeugt gewesen. Heute haben die beste Meinung von den Beamten – die Beamten selbst, ergab die jüngste Umfrage. Und an diesem Ergebnis zweifelt gewiß kein Mensch!

Reklame

Eine große Benzinfirma wirbt für eine neue Kraftstoffmischung mit dem Slogan: «Tun Sie einen Tiger in Ihren Motor!» Wir möchten die-sen Werbespruch nur etwas ergän-zen: Für jeden Tiger im Motor muß der Autofahrer auch sein Lamm im Gemüt haben!»

